
Testatsexemplar

Krankenhauszweckverband Ingolstadt
Ingolstadt

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2022.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2022.....	7
Anlagenspiegel.....	17
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Krankenhauszweckverband Ingolstadt, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

RAHMENBEDINGUNGEN UND GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt, gegründet im November 1981, dient ausschließlich und unmittelbar der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

Zu seinen Aufgaben zählt:

- die unentgeltliche Überlassung von Grund und Boden an die Klinikum Ingolstadt GmbH
- die Verwaltung und der Betrieb des Berufsbildungszentrums (BBZ) über 7 genehmigte Berufsfachschulen mit 563 Ausbildungsplätzen; davon entfallen 20 Ausbildungsplätze auf die Krankenpflegehilfe; darüber hinaus stehen weitere 78 Plätze für die Ausbildung zum operationstechnischen Assistenten (OTA) zur Verfügung
- die Vermietung des Geriatrie- und Rehabilitationszentrums und des neuen Pflegeheims in der Krumenauerstraße 27 am Klinikum Ingolstadt
- die Verwaltung und Betreuung des Wohnungsbestandes

Zum 1. Januar 2005 wurde der Klinikbetrieb, die Entwöhnungseinrichtung und die Seniorenwohnanlage „Betreutes Wohnen“ mit den Bauten auf die neu gegründete Klinikum Ingolstadt GmbH gegen Gewährung sämtlicher Gesellschaftsrechte ausgegliedert. Das Pflegeheim Sebastianstraße wurde nach seiner Ausgliederung in die Klinikum Ingolstadt GmbH zum 1. Januar 2007 auf deren neu gegründete Tochtergesellschaft die Alten- und Pflegeheim GmbH übertragen.

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hält 100 % der Anteile an der Klinikum Ingolstadt GmbH, die im Rahmen der Ausgliederung des Klinikbetriebes und des Pflegeheimes im Jahre 2005 gegründet wurde. Der Grundbesitz verblieb beim Krankenhauszweckverband und wird seither unentgeltlich überlassen. Dies gilt auch für die im Jahr 2010 vom Krankenhauszweckverband erworbene ehemalige Privat-Klinik Dr. Reiser im Süden Ingolstadts.

Das auf dem Gelände des Klinikums 2005 errichtete Reha- und Geriatriegebäude mit 68 Betten wird vom Krankenhauszweckverband seither an das Geriatrie-Zentrum-Neuburg und an das Reha-Zentrum-Ingolstadt vermietet.

Gemeinsam mit der Heilig-Geist-Spital-Stiftung errichtete der Krankenhauszweckverband am Klinikum ein neues Pflegeheim mit 180 Plätzen, das im Herbst 2013 in Betrieb ging. Im Teileigentum des Krankenhauszweckverbandes stehen 100 Plätze. Zins- und abschreibungsdeckend sind 80 Plätze an die Alten- und Pflegeheim GmbH zum Betrieb des psychiatrischen Langzeitbereichs und der psychiatrischen Eingliederungshilfe vermietet. Weitere 20 Plätze wurden an die Klinikum Ingolstadt GmbH für den Betrieb der Entwöhnungseinrichtung vermietet. Zum 1. Mai 2020 wurde der Betrieb der Entwöhnungseinrichtung eingestellt. Die Räume werden seither vom Zentrum für Psychische Gesundheit genutzt.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND ENTWICKLUNG IN DER BRANCHE

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis Nr. 20 vom 13.01.2023) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %. „Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen“, sagte Dr. Ruth Brand, seit 1. Januar 2023 neue Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2022“ in Berlin. „Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte

sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten“, so Brand weiter. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Jahr 2022 insgesamt um 1,8 % gegenüber dem Jahr 2021. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 1,3 % oder 589.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Der Beschäftigungsaufbau fand 2022 insbesondere bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und in den Dienstleistungsbereichen statt. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2022 nur leicht und konnte die Beschäftigungsverluste der beiden Vorjahre nicht ausgleichen. Im Baugewerbe gab es trotz Fachkräftemangel erneut einen kleinen Beschäftigungszuwachs.

Das Finanzierungsdefizit des Staates liegt im Jahr 2022 nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis Nr. 71 vom 24.02.2023) bei 101,3 Milliarden Euro. Insgesamt überlagerten die neuen Belastungen durch die Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine die Entlastungen des Staatshaushalts durch die auslaufenden Corona-Maßnahmen. Das Defizit bleibt damit hoch, verringerte sich aber im Vorjahresvergleich um 32,9 Milliarden Euro. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen errechnet sich für 2022 eine Defizitquote von 2,6 %. Damit wäre der zurzeit ausgesetzte Referenzwert des europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts von 3 % nach zwei Jahren wieder erreicht worden.

Die Ausgaben des Staates waren im Jahr 2022 stark geprägt durch die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf den weltweiten Energiemarkt. Zwar verzeichneten die Ausgaben für Subventionen einen starken Rückgang (-34,8 %), insbesondere da verschiedene Corona-Maßnahmen wie beispielsweise die Corona-Überbrückungshilfen ausliefen. Infolge der Entlastungspakete als Reaktion auf die gestiegenen Energiepreise stiegen jedoch die laufenden Transfers um 25,4 %. Darunter fallen beispielsweise die Energiepreispauschalen für Beschäftigte sowie Rentnerinnen und Rentner. Zudem stiegen die geleisteten Vermögenstransfers (+34,2 %), unter anderem durch Maßnahmen zur Sicherstellung der Energieversorgung, wie zum Beispiel die Förderung des Aufbaus von Flüssiggasterminals oder die finanzielle Unterstützung von Energiekonzernen.

Der Veränderungswert nach § 9 Abs. 1b Satz 1 KHEntgG für das Jahr 2022, der maßgeblich für die Budgetsteigerung und als Orientierungsgröße für das Ausbildungsbudget diente, lag bei 2,32 % (Vorjahr 2,53 %).

Für die Ausbildungsstätten wurden in 2022 staatliche Förderprogramme für integrierte Fachunterrichtsräume und für das digitale Klassenzimmer weitergeführt. Für Investitionen von TEUR 549 erhielt der Krankenhauszweckverband Ingolstadt Fördermittel von TEUR 313.

Seit dem 1. Januar 2020 erfolgt die Ausbildung auf Grundlage des Pflegeberufgesetzes. Das Krankenpflegegesetz und das Altenpflegegesetz sind zum 31. Dezember 2019 außer Kraft getreten. Übergangsweise können auf dieser Grundlage begonnene Ausbildungen noch bis zum 31. Dezember 2024 abgeschlossen werden.

Das Gesetz ist stufenweise in Kraft getreten. Damit wurde die Grundlage für Ausbildungs- und Prüfungsverordnung sowie die Finanzierungsverordnung geschaffen, die das Pflegeberufgesetz im Detail umsetzen. Die Pflegeberufe-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung (PflAPrV) regelt insbesondere Einzelheiten zur Ausbildungsstruktur, den Ausbildungsinhalten, den Prüfungen und der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Die Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung (PflAFinV) regelt die notwendigen Details des Finanzierungsverfahrens sowie die Durchführung statistischer Erhebungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Anmeldungen für die Ausbildung in den Gesundheits- und Pflegeberufen bleiben, wie in anderen Branchen auch, weiterhin niedrig. Die ergriffenen Maßnahmen, um diesem Trend entgegenzuwirken, wurden fortgesetzt. Gespräche zu hochschulischen Kooperationen, intensive Werbung auf Ausbildungsmessen und Informationsveranstaltungen der allgemein bildenden Schulen, auch außerhalb der Region wurden – soweit durch die Corona-Pandemie bedingten Regularien möglich – in Präsenz, aber auch auf digitalem Wege weitergeführt.

Schüleraustauschmaßnahmen fanden aufgrund der Pandemie auch im Jahr 2022 nicht statt.

Im Jahr 2022 waren 478 von 641 Ausbildungsplätzen besetzt. Die Belegung der genehmigten Plätze bleibt weiter auf niedrigem Niveau.

Die meisten freien Plätze befanden sich in der Berufsfachschule für Krankenpflege (98), da insbesondere der geplante Ausbildungsgang zum 1. April 2020 nicht umgesetzt werden konnte.

Leistungsdaten					
Ausbildung	Plätze	2022	2021	Veränderung	
		besetzt	besetzt		
Operationstechnische Assistenten	78	42	26	16	61,5%
Hebammen	48	51	54	-3	-5,6%
Krankenpflege	240	142	142	0	0,0%
Krankenpflegehilfe	20	23	16	7	43,8%
Radiologieassistenten	60	52	54	-2	-3,7%
Physiotherapie	90	78	69	9	13,0%
Ergotherapie	60	52	51	1	2,0%
Logopädie	45	38	39	-1	-2,6%
	641	478	451	27	6,0%

Der Bundesgesetzgeber hat ein neues ATA/OTA-Gesetz beschlossen, das mit dem 01.01.2022 in Kraft getreten ist. Mit der Satzungsänderung der Schulsatzung des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt stehen ab dem Schuljahr 2022/2023 für die Ausbildung gemäß bundeseinheitlicher Regelung nach dem ATA-OTA-Gesetz pro dreijährigem Ausbildungsgang 26 besetzbare Plätze zur Verfügung. Die neue ATA/OTA-Ausbildung hat im September 2022 mit 11 Auszubildenden begonnen.

Im Oktober 2021 startete letztmalig die Ausbildung nach DKG Richtlinien mit jeweils 10 Ausbildungsplätzen. Durch Kooperationspartner, die die Schüler in den theoretischen Unterricht schicken, können Kostendeckungsbeiträge generiert werden.

So kooperieren wir aktuell mit der AMEOS Klinik St. Elisabeth Neuburg a. d. Donau, der Klinik Kösching und der Klinik Eichstätt.

In der Hebammenschule konnten durch die Akademisierung der Ausbildung lediglich bis zum Ausbildungsbeginn 2022 Schülerinnen aufgenommen werden. Die theoretische Ausbildung wird dann in der Hochschule stattfinden, die Praxisinhalte werden in kooperierenden Kliniken vermittelt. Der Schulbetrieb in dieser Fachschaft endet am 30.09.2025.

Auch mit In-Kraft-Treten des neuen Pflegeberufegesetzes, das erstmals im Schuljahr 2020/21 umgesetzt wurde, werden die bestehenden Kooperationen mit den Kliniken Eichstätt und Kösching fortgesetzt. Diese finden, wie auch bei den weiteren Kooperationspartnern, Klinikum Ingolstadt GmbH, Diakonisches Werk Ingolstadt, Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH, Heilig-Geist-Spitalstiftung, Ambulanter Pflegedienst Ingolstadt GmbH, Privater sozialer Pflegedienst Ponzer, Alloheim Senioren-Residenzen Vierte SE & Co. KG, im Rahmen eines Ausbildungsverbundes statt. Dazu wurde ein entsprechender Kooperationsvertrag geschlossen, der zum Schuljahr 2020/2021 in Kraft getreten ist.

Ebenso wird die Kooperation bei der Ausbildung von Pflegefachhelfern mit den Kliniken Eichstätt, Kösching und Kipfenberg weitergeführt. Bei den Kooperationen werden die Auszubildenden für

den theoretischen und praktischen Unterricht an unseren Schulen unterrichtet, die praktische Ausbildung wird in den jeweiligen Krankenhäusern absolviert.

Das Berufsbildungszentrum Gesundheit des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt nimmt bereits seit dem Schuljahr 2016/17 an einem Schulversuch mit einer Klasse für Asylbewerber und Flüchtlinge teil. Von den jeweils 20 Schülerinnen und Schülern, die am diesjährigen Schuljahresanfang gestartet sind (von ca. 30 Bewerbungen), sind derzeit noch 13 in der Klasse. Aufgrund seiner Geeignetheit und seiner erbrachten Leistungen konnte ein Schüler der Pflegehelfervorklasse direkt in die Ausbildung zum Pflegefachhelfer an der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe zum 1. April 2023 einsteigen. Weitere drei bis vier Schüler sind für den Ausbildungsstart zum Pflegefachhelfer im September 2023 vorgesehen.

Für das Schuljahr 2023/24 wurde die Fortsetzung des Schulversuchs mit Bescheid der Regierung von Oberbayern vom 14.03.2023 genehmigt. Dazu liegen bereits vereinzelt Bewerbungen von Asylbewerbern, Flüchtlingen und Personen mit Migrationshintergrund vor, die eine pflegerische Ausbildung beginnen möchten.

Die Vermietungen konnten unverändert vollumfänglich fortgeführt werden.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte ein Jahresüberschuss von 0,4 Mio. EUR erzielt werden.

Im Gegensatz zur Planung fallen insbesondere zinssatzbedingt niedrigere Lasten für die Dotierung der Pensionsrückstellungen (0,1 Mio. EUR) und ungeplante Nachzahlungen für Lehrpersonal (0,3 Mio. EUR) an.

In die Ausstattung des medizinischen Schulzentrums wurden 0,5 Mio. EUR investiert; 0,2 Mio. EUR mehr als erwartet. Die geplanten baulichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen von 0,8 Mio. EUR wurden nicht umgesetzt.

LAGE DES UNTERNEHMENS

Ertragslage

Die betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 9.765 um TEUR 824 über dem Vorjahreswert.

Die Erträge aus Personalkostenerstattungen und Dienstleistungen an die Tochterunternehmen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 581 auf TEUR 2.158 gestiegen, da mit Eintritt der weiteren Werkleiter ab Mitte März 2022 die Verrechnungen an die Klinikum Ingolstadt GmbH angewachsen sind.

Die Erträge für den Schul- und Bildungsbetrieb sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um TEUR 80 auf TEUR 5.386 zurückgegangen. Um TEUR 278 niedrigere Zuweisungen der Klinikum Ingolstadt GmbH aus dem Ausbildungsbudget (TEUR 2.634), um TEUR 220 niedrigere Lehrpersonalzuschüsse (TEUR 1.065) und um TEUR 55 niedrigere Gastschulbeiträgen (TEUR 366) stehen um TEUR 470 angewachsenen Erstattungen aus Pflegeausbildungsfonds (TEUR 1.288) gegenüber. Die Verschiebungen resultieren aus der veränderten Finanzierung der Krankenpflegeausbildung. Die Materialkostenbeiträge (TEUR 33) liegen auf Vorjahresniveau.

Die Mieteinnahmen stiegen wegen Mietpreiserhöhungen um TEUR 116 auf TEUR 1.690.

Die begünstigenden Sondererträge fallen in 2022 mit TEUR 405 um TEUR 161 höher aus. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen nachträgliche Lehrpersonalzuschüsse und Nachvergütungen für Leistungen von TEUR 266 (Vorjahr TEUR 199). Ferner wirksam werden Auflösungen von Rückstellungen mit TEUR 48 (Vorjahr TEUR 24).

Die übrigen Erträge liegen mit TEUR 126 um TEUR 46 über dem Vorjahr; ihr Anstieg betrifft insbesondere den geldwerten Vorteil für die Fahrzeuggestellung an die Werkleiter.

Der Betriebsaufwand (bezogene Leistungen und Material, Personalaufwand, Abschreibungen abzgl. Fördermitteleffekte, sonstige betriebliche Aufwendungen) stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 953 auf TEUR 8.800.

Die Personalkosten wuchsen dabei um TEUR 519 auf TEUR 5.929. Sie beinhalten in 2022 einen Aufwand von TEUR 39 (Vorjahr TEUR 20) für die Dotierung der Pensionsrückstellungen. Unter Eliminierung dieses Effektes ist ein Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 500 auf TEUR 5.890 zu verzeichnen. Der Anstieg betrifft die Bestellung weiterer Werkleiter ab Mitte März 2022, die auch die Geschäftsführung der Klinikum Ingolstadt wahrnehmen.

Erfolgsplan	Ist 2022 TEUR	Ist 2021 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR
Personalaufwand	5.929	5.410	519
Vollkräfte	58,0	60,7	-2,7
Löhne und Gehälter	4.147	3.860	287
Sozialabgaben	594	590	4
Altersversorgung	948	927	21
Beihilfe	164	4	160
sonst. Personalaufwendungen	77	29	48

Dienstgruppe	IST 2022 VK	IST 2021 VK	Veränderung zum Vorjahr
02 Med.-Techn.-Dienst	2,00	2,00	0,00
07 Verwaltungsdienst	9,11	10,45	-1,34
davon Werkleitung	2,26	1,01	1,25
davon Innenrevision und zugew. Beamte	4,86	7,65	-2,79
08 Sonderdienste	0,00	0,50	-0,50
10 Personal d. Ausbildungsstätten	46,88	47,70	-0,83
Summe KhZVI	57,99	60,65	-2,66

Der Rückgang bei den Lehrkräften ist im Zusammenhang mit der Beschäftigung von nebenamtlichen Lehrkräften zu sehen.

Die Reduktion im Verwaltungsdienst beruht auf der Umverteilung der Zuständigkeiten für Innenrevision und Datenschutz.

Der Energie- und Wasserbezug (TEUR 248; Vorjahr TEUR 237) sowie die bezogenen Leistungen und Hilfsstoffe (TEUR 228; Vorjahr TEUR 211) sind inflationsbedingt gestiegen.

Mit TEUR 644 blieben die Abschreibungen (TEUR 1.002) nach Abzug der Auflösung der Sonderposten aus Fördermitteln (TEUR 357) im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen mit TEUR 1.750 um TEUR 401 höher aus als im Vorjahr.

Die Kosten für den Lehrbetrieb, die die Vergütung der nebenamtlichen Lehrkräfte und die Sachkosten für den Lehrbetrieb umfassen, sind im Vorjahresvergleich um TEUR 43 auf TEUR 192 gestiegen. Für die Finanzierung von zwei Stiftungsprofessuren waren TEUR 400 (Vorjahr TEUR 350) bereit zu stellen.

Für Instandhaltung und Wartung wurden mit TEUR 147 im Vorjahresvergleich TEUR 82 weniger verausgabt.

Das Hausgeld für das an die Alten- und Pflegeheim Ingolstadt GmbH vermietete Pflegeheim musste inflationsbedingt um TEUR 13 auf TEUR 272 erhöht werden. Der Anstieg der Beratungs- und Prüfungskosten um TEUR 105 auf TEUR 229 steht im Zusammenhang mit zusätzlichen Prüfungs- und Beratungsaufträgen sowie einer arbeitsrechtlichen Klage.

Auch die übrigen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 272 auf TEUR 510 gestiegen. TEUR 32 betreffen Aufstockungsbeträge für Altersteilzeit und weitere TEUR 45 (Vorjahr TEUR 16) periodenfremde Aufwendungen aus Vorjahren. Im Übrigen tragen Abfindungen, Personalbeschaffungskosten und höherer EDV-Aufwand zu dem Anstieg bei.

Die Zinsbelastung ging per Saldo um TEUR 281 auf TEUR 534 zurück. Während die Zinsen für die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen um TEUR 290 auf TEUR 514 zurückgingen, stieg die übrige Zinslast um TEUR 9 auf TEUR 20.

Der Krankenhauszweckverband ist mit seinen Einrichtungen als gemeinnützig anerkannt und ist ab 2005 von Einkommen- und Ertragsteuern befreit. An betrieblichen Steuern fielen daher nur Grundsteuern in Höhe von TEUR 5 an.

Das Betriebsergebnis nach Zinsen und Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 219 auf TEUR 669 zurückgegangen. Dies beruht auf TEUR 663 höheren Erträgen, insbesondere aus der Personalkostenerstattung, bei gleichzeitig um TEUR 882 höheren Aufwendungen, insbesondere für Personalbeschaffung und Beratung sowie für die Professuren.

Im Gegensatz zum Vorjahr sind per Saldo auch um TEUR 371 niedrigere Belastungen aus Sondereffekten von TEUR 243 zu verzeichnen. Diese betreffen insbesondere die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen, die mit TEUR 514 um TEUR 290 niedriger ausfällt. Im Übrigen sind vor allem höhere begünstigende periodenfremde Erträge zu verzeichnen gewesen.

Der Jahresüberschuss stieg dadurch um TEUR 152 auf TEUR 426.

Vermögens- und Finanzlage

Die Struktur des um TEUR 918 höheren Gesamtvermögens stellt sich wie folgt dar:

Vermögen	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Anteile an der Klinikum Ingolstadt GmbH	52.183	46%	52.183	47%	0	0,0%
übriges Anlagevermögen	42.345	38%	42.798	38%	- 453	-1,1%
Anlagevermögen	94.528	84%	94.981	85%	-453	-0,5%
Forderungen aus Pensionsumlagen	8.705	8%	8.432	8%	273	3,2%
Wertguthaben Lebensarbeitszeitkonten	23	0%	32	0%	- 9	-28,1%
Langfristige Geldanlage bei der Klinikum Ingolstadt GmbH	4.478	4%	3.146	3%	1.332	42,3%
Mittel- und langfristiges Vermögen	107.734	96%	106.591	95%	1.143	1,1%
Forderungen und Abgrenzungen	1.900	2%	484	0%	1.416	292,6%
kurfristige Geldanlage bei der Klinikum Ingolstadt GmbH	2.700	2%	3.300	3%	- 600	>100
Liquide Mittel	343	0%	1.384	1%	- 1.041	-75,2%
Kurzfristiges Vermögen	4.943	4%	5.168	5%	-225	-4,4%
Gesamtvermögen	112.677	100%	111.759	100%	918	0,8%

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen erhöhte sich um TEUR 1.143 auf TEUR 107.734.

Das Anlagevermögen reduzierte sich aufgrund der Investitionen von TEUR 549 bei planmäßigen Abschreibungen von TEUR 1.002 um TEUR 453 auf TEUR 94.528.

Die Investitionen betreffen mit TEUR 536 die Einrichtung und Ausstattung des Berufbildungszentrums. Für Wohnungsausstattungen wurden TEUR 13 investiert.

Das Anlagevermögen gliedert sich wie folgt:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Software	121	169	- 48
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	41.603	42.275	- 672
Technische Anlagen	113	120	- 7
Einrichtungen und Ausstattungen	507	234	273
Finanzanlagen	52.183	52.183	0
Anlagevermögen	94.528	94.981	-453

Insbesondere infolge des gestiegenen Zinsaufwands für Pensionsverpflichtungen sind die Forderungen aus Pensionsumlagen, die im Rahmen der Personalgestellung von den Tochterunternehmen zu erstatten sind, um weitere TEUR 273 auf TEUR 8.705 angewachsen.

Der Anstieg der Forderungen einschließlich Abgrenzungen um TEUR 1.416 auf TEUR 1.900 resultiert im Wesentlichen aus dem Aufbau der Forderungen gegenüber der Klinikum Ingolstadt GmbH aus der Schulfinanzierung und der Personalkostenerstattung der Klinikum Ingolstadt GmbH.

Der Zuwachs der Geldanlagen bei der Klinikum Ingolstadt GmbH um TEUR 732 auf TEUR 7.178 wurde über den Abbau der Bankguthaben finanziert. Der darüberhinausgehende Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 1.041 auf TEUR 343 resultiert aus der Finanzierung der Investitionen und der Kredittilgungen.

Die Finanzierung des Vermögens stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Kapital	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	77.598 69%	77.172 69%	426 0,6%
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.108 4%	4.149 4%	- 41 -1,0%
Eigenmittel	81.706 73%	81.321 73%	385 0,5%
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	30.151 27%	29.716 27%	435 1,5%
Mittel- und langfristiges Kapital	111.857 99%	111.037 99%	820 0,7%
Kurzfristiges Fremdkapital	820 1%	722 1%	98 13,6%
Gesamtkapital	112.677 100%	111.759 100%	918 0,8%

Der Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 426 auf TEUR 77.598 resultiert aus dem Jahresüberschuss 2022. Der Sonderposten für die erhaltenen Zuwendungen zum Anlagevermögen, der Eigenmittelcharakter hat, ging um TEUR 41 auf TEUR 4.108 zurück. Der abschreibungskonformen planmäßigen Auflösung von TEUR 357 stehen verwendete Fördermittelzuflüsse von TEUR 314 sowie TEUR 2 Umbuchungen aus den Verbindlichkeiten gegenüber.

Die um TEUR 385 auf TEUR 81.706 angewachsenen Eigenmittel finanzieren wie im Vorjahr 73 % des Vermögens.

Das Fremdkapital ist um TEUR 533 auf TEUR 30.971 angewachsen.

Der langfristige Rückstellungsbedarf insbesondere für Pensionen und Beihilfen ist aufgrund des gestiegenen Zinsaufwands um TEUR 798 auf TEUR 17.435 gestiegen. Die Bankkredite wurden um TEUR 267 auf TEUR 12.333 getilgt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit konnte um TEUR 72 auf TEUR 106 reduziert werden. Die Abgrenzung für Erbbauzinsen sank um TEUR 24 auf TEUR 544. Die kurzfristigen Rückstellungen sanken um TEUR 2 auf TEUR 214. Die kurzfristigen Abgrenzungen und Verbindlichkeiten, die vor allem bezogene Leistungen betreffen, fallen stichtagsbezogen mit TEUR 339 um TEUR 100 höher aus und betreffen insbesondere Leistungsverbindlichkeiten gegenüber dem Klinikum Ingolstadt.

Für die Investitionen (TEUR 549) und Kredittilgungen (TEUR 267) ergab sich ein Gesamtfinanzbedarf von TEUR 816. Für die Ausstattung in der Schule konnten Fördermittel von TEUR 314 vereinnahmt werden. Der verbleibende Bedarf von TEUR 502 wurde aus dem Cash-

Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 193 und dem Abbau der Geldanlagen und liquiden Mittel um TEUR 309 auf TEUR 7.521 gedeckt.

CHANCEN, RISIKOMANAGEMENT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Risikomanagement und Qualitätssicherung ergänzen sich aus unserer Sicht in vielerlei Hinsicht. Unser Berufsbildungszentrum hat sich Qualitätsziele gesetzt. Mit dem stetigen Bestreben, die gesteckten Qualitätsziele zu erreichen und uns zu verbessern, minimieren wir gleichzeitig unsere Risiken.

Die Werkleitung wird regelmäßig über die Kosten und Erlöse des Krankenhauszweckverbands informiert. Die Ansätze des Wirtschaftsplans werden gezielt und fortlaufend überwacht und Abweichungsanalysen durchgeführt.

Besondere Risiken aus schwebenden Geschäften sind nicht vorhanden. Für nicht abwendbare Risiken besteht ein angemessener und regelmäßig aktualisierter Versicherungsschutz.

Unser Risikofrüherkennungssystem wird regelmäßig fortentwickelt, überwacht und von unserem Jahresabschlussprüfer im Rahmen der Prüfung des § 53 HGrG beurteilt.

Im Einzelnen bestehen insbesondere nachstehende Risikofelder, die Einfluss auf die Geschäftsentwicklung und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Die bedeutenden Risiken sind im Folgenden in absteigender Reihenfolge gelistet:

Gesamtwirtschaftliche und gesetzgeberische Risiken

Die Entwicklungen im Bereich der Binnenkonjunktur betreffen uns unmittelbar. Das Steueraufkommen der Gebietskörperschaften berührt uns direkt, da die Investitionsförderung von diesen Einnahmen abhängt. Die Vorgaben der Krankenhausplanung und der Investitionsfinanzierung müssen beim Ausbau unserer Aktivitäten und bei der Sanierung des Berufsbildungszentrums beachtet werden. Aufgelegte Förderprogramme werden weitere erforderliche Investitionen im Schulbetrieb unterstützen.

Gesetzesänderungen können sowohl positive als auch negative Konsequenzen haben. Das deutsche Gesundheitswesen ist sehr stark reglementiert. Diese Reglementierungen wirken auf uns in Form der Ausgestaltung der Ausbildungsfonds und der Vereinbarung der individuellen Ausbildungsbudgets. Daneben sind wir bei der Erhebung unserer Mietzinsen an die Entwicklungen im Markt gebunden.

Mit unseren Kooperationen nutzen wir die Möglichkeiten, die der Markt bietet und werden diese auch weiterhin gezielt fortführen.

Markt- und Absatzrisiken

Auf Grund der staatlichen Schulplanung verfügen alle Berufsfachschulen faktisch über einen staatlich regulierten Gebietsschutz. Gemäß § 2 Abs. 1a) Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) sind im Krankenhausplan des Freistaats Bayern die Berufsfachschulen des Krankenhauszweckverbands Ingolstadt explizit aufgeführt. Klassische Markt- und Absatzrisiken bestehen deshalb nicht, außer bei den Vermietungen, die aber im Wesentlichen an Kooperationspartner erfolgen.

Dennoch ergeben sich Veränderungen im Markt. Der Rückgang der Bewerberzahlen und das Absinken der Qualifikation der Bewerber bewirkt, dass immer weniger Schüler ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Dadurch entstehen höhere Kosten pro Ausbildungsplatz, die nicht finanziert sind. Die pauschale Vergütung der Generalistik erfordert zudem eine Anpassung der Kostenstruktur an die erhaltene Vergütung.

Um diesen Veränderungen entgegen zu wirken, bietet das Berufsbildungszentrum u. a. neben der 3-jährigen Ausbildung zum Ergotherapeuten (w/m/d) seit dem Schuljahr 2020/21 in Zusammenarbeit mit der HSD Hochschule Döpfer Schülern der Ergotherapieschule, die die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife besitzen, die Möglichkeit, zusätzlich einen Bachelor of Science (B.Sc.) in Ergotherapie zu erwerben.

Die gemeinsame Ausbildung für Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege als Maßnahme zur Nachwuchssicherung hat im September 2020 begonnen.

Das Hebammengesetz, das am 1. Januar 2020 in Kraft trat, sieht vor, dass künftig alle Ausbildungen nur an Hochschulen stattfinden können. Das BBZ wird folglich letztmals zum Schuljahr 2022/2023 Schülerinnen für die berufliche Ausbildung aufnehmen können.

Die Berufsfachschule für Physiotherapie in Ingolstadt ist seit Ende 2016 Kooperationspartner der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) und der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH). Ebenso besteht mit der Regensburger Hochschule eine Kooperation der BFS für Logopädie. Gegenstand der Kooperation sind die Bachelorstudiengänge „Angewandte Gesundheitswissenschaften“/Physiotherapie bzw. Logopädie dual.

Finanzrisiken

Zinsrisiken bestehen infolge der gesplitteten Darlehen zur Finanzierung des Grundstückkaufs wegen ihrer mittel- bzw. langfristigen Zinsbindung nur in geringem Umfang. Kursrisiken, Transaktions- oder Währungsrisiken bestehen nicht.

Risikoreiche Finanzanlagen sowie Finanzgeschäfte im Termin-, Options- und Derivatemarkt werden nicht getätigt.

Beschaffungsrisiken

Bei der Beschaffung von Einrichtungen und Ausstattungen sowie von Sachbedarf sind wir auf Fremdanbieter angewiesen. Diese Abhängigkeiten können mit Risiken behaftet sein, z. B. bei Lieferschwierigkeiten, Qualitätsproblemen und Preissteigerungen.

Die Beschaffungen erfolgen teils über die Einkaufsabteilung und teils über die Verwaltungsleitung des Berufsbildungszentrums. Der Einkauf stellt durch kontinuierliche Markt- und Produktbeobachtung sicher, dass Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten, Produkten und Dienstleistungen nur im Ausnahmefall entstehen können.

Erfolgs- und Liquiditätsrisiken

Die Monatsabschlüsse und der Jahresabschluss werden zügig erstellt und der Werkleitung vorgelegt. So können frühzeitig negative Entwicklungen erkannt und – wenn notwendig – Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Etwaige Liquiditätsengpässe können so frühzeitig erkannt werden. Durch regelmäßige Zeit- und Betriebsvergleiche (Bayerische Krankenhausgesellschaft u.a.) von Aufwendungen, Erträgen, betriebswirtschaftlichen Kennzahlen, Personalkennzahlen und anderen Indikatoren werden unsere Analysen unterstützt. Monatliche Erfolgs- und Liquiditätskontrollen sichern unsere Prognosen und unseren Liquiditätsstatus ab.

Aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der Entwicklung der Inflationsrate in Deutschland besteht prinzipiell das Risiko, dass steigende Kosten das Ergebnis der Gesellschaft negativ beeinflussen können.

Diese möglichen Anstiege können ggf. in neu zu verhandelnden Budgets geltend gemacht werden. Somit besteht die Chance, dass die Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft begrenzt werden können.

Mitarbeiter

Der Fachkräftemangel stellt nach wie vor ein zentrales Risiko dar. Im Gesundheitsmarkt, speziell bei Leistungsanbietern im stationären Sektor, herrscht ein intensiver Wettbewerb um qualifiziertes Personal. Die Gewinnung und Bindung von Fachpersonal stellt berufsgruppenübergreifend eine gleichbleibend hohe Herausforderung dar. Neben Führungskräften im medizinischen und administrativen Bereich wird qualifiziertes Ausbildungspersonal gesucht. Dieser Fachkräftemangel führt durch die Tendenz zur Gewährung über-/außertariflicher Vergütungen zu einem Anstieg der Personalkosten, dem wir u.a. durch das Angebot unserer flexiblen Arbeitszeit- und Vergütungsmodelle entgegenzutreten wollen.

Ein erheblicher Mangel von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann in einem Dienstleistungsbetrieb die Qualität beeinträchtigen und zusätzliche Risiken bis hin zum partiellen Betriebsstillstand im jeweiligen Bereich generieren. Dies kann Erlösausfälle zur Folge haben. Situationen des Personalmangels können die Wahrnehmung von Wachstumschancen und dadurch auch eine nachhaltige Unternehmensentwicklung gefährden. Die Bedeutung einer zeitgerechten und qualifizierten Gewinnung von Personal nimmt zu. Über Anreizsysteme bei der Vergütung und attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten versuchen wir, Mitarbeiter zu gewinnen, zu binden und weiterzuentwickeln.

Im Berufsbildungszentrum stehen wir vor Veränderungen der Gesundheitsberufe in immer kürzeren Abständen. Wegen der generalistischen Ausbildung in der Pflege und dem hohen Bedarf an zusätzlichen Pflegekräften wird sich die Krankenpflegeschule neu aufstellen müssen. Der Umfang der Ausbildung in den Diagnostikberufen wird deswegen auch aus Kapazitätsgründen überprüft.

Wir unterstützen persönliches Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch moderne und attraktive Arbeitsplätze, sowie durch flexible Arbeitszeitmodelle. Wir fördern regelmäßige Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf allen Hierarchieebenen. Großes Augenmerk gilt dabei der Ausbildung in unseren Berufsfachschulen des Krankenhauszweckverbands. Wir bilden jährlich über 500 Schülerinnen und Schüler aus, die den eigenen Bedarf und die Bedarfe der Region abdecken sollen. Dem Fachkräftemangel in allen Gesundheits- und Pflegeberufen soll damit entgegengewirkt werden.

Seit Januar 2020 hat sich in Deutschland überregional das sogenannte Coronavirus ausgebreitet. Dadurch war der Schulbetrieb des KhZVI wesentlich eingeschränkt. Mittlerweile konnte der Normalbetrieb nach dem Auslaufen der Testpflicht am 01. Mai 2022 wieder aufgenommen werden.

Chancen

An unserer Schule unterrichten Pflegepädagogen, Ärzte und Lehrer für Pflegeberufe. Sie alle haben eine enge Bindung zum Pflegeberuf und häufig eine langjährige klinische Erfahrung. Die praktische Ausbildung findet im Klinikum Ingolstadt oder in den kooperierenden Kreiskrankenhäusern Eichstätt und Kösching statt. Sie wird von Praxisanleitern sowie von den Fachlehrern der Schule begleitet. Eine enge Beziehung zwischen Lehrern und Schülern entsteht durch viele praktische Übungen sowie die individuelle Begleitung auf den Stationen. Vertrauen und Offenheit sind die Basis für ein positives Miteinander. Im Zentrum unseres Tuns stehen immer unsere Schüler und die von ihnen betreuten Patienten. Nur so können wir den Slogan des Klinikums „in guten Händen“ mit Leben füllen.

Die Berufsfachschule für Medizinisch-technische Radiologieassistenten bietet Schulabgängern und Umschülern die Möglichkeit, sich in einem angesehenen Beruf mit ausgezeichneten Anstellungschancen und Entwicklungsmöglichkeiten ausbilden zu lassen. Unser Ziel ist es, aus unseren Schülern gesuchte Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu machen. Daher arbeiten wir an einer stetigen Verbesserung unserer Unterrichtsmethoden und führen unsere Schüler schon in der Ausbildung an modernste Geräte heran.

Gesamteinschätzung

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage des Krankenhauszweckverbands Ingolstadt hat ergeben, dass bestandsgefährdende Risiken nicht bestehen.

In Hinblick auf die Werthaltigkeit der Beteiligung des Krankenhauszweckverbands Ingolstadt an der Klinikum Ingolstadt GmbH ist davon auszugehen, dass der Bestand des Unternehmens nicht gefährdet ist und somit kein Abwertungsbedarf besteht. Insbesondere ist das Klinikum Ingolstadt für die Versorgung der Bevölkerung der Region unbedingt erforderlich. Eine evtl. vorhandene Wertminderung ist vorübergehend. Der Substanzwert des Klinikums Ingolstadt ist nach wie vor positiv.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Strategische Zielsetzung

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt betreibt mit dem Berufsbildungszentrum eines der größten Ausbildungszentren für Berufe im Gesundheitswesen in Bayern. Der Ausbau der Ausbildung für operationstechnische Assistenten, der von der Klinikum Ingolstadt GmbH bzw. ab September 2022 über das Ausbildungsbudget finanziert wird, wird fortgesetzt.

Weitere Angebote, wie das neben der dreijährigen Ausbildung in den Berufen Gesundheits- und Krankenpflege auch das Fachabitur erreichen zu können, zeigen die Innovationskraft des Berufsbildungszentrums. Die Investitionen werden über Förderprogramme des Freistaats, mit Zuschüssen der Träger oder mit Eigenmitteln finanziert.

Die Ausrichtung einer zeitgemäßen Ausbildung die sich an digitalen, wie auch sektor- und fachübergreifenden Prozessen orientiert, ist durch die Schaffung von weiteren Angeboten ein sehr wichtiger Schritt zur Erhaltung und Verbesserung der Attraktivität der Schule.

Die Kooperation mit den umliegenden Kliniken ist weiterhin vorgesehen. Bezüglich der generalistischen Ausbildung in den Pflegeberufen und der neuen ATA/OTA-Ausbildung wurden Kooperationsverträge abgeschlossen.

Die beruflichen Schulen sind mit ihren hoch qualifizierten Lehrkräften Garant für eine umfassende und zukunftsfähige Ausbildung. Die Ausbildung für Asylbewerber in einem staatlich geförderten Schulversuch wird weitergeführt. Eine Co-Finanzierung für die nicht durch das Bayerische Schulfinanzierungsgesetz gedeckten Kosten erfolgt durch die Stadt Ingolstadt.

Die Vermietungen sind das zweite Standbein des Krankenhauszweckverbands. Alle Mieter sind zusätzlich auch Kooperationspartner der Klinikum Ingolstadt GmbH. Damit wird die Verzahnung in der Gesundheitswirtschaft weiter vorangetrieben.

Geschäftsentwicklung und Prognose 2023

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hat das Geschäftsjahr 2023 planmäßig begonnen. Die Bewerberzahlen verharren auf niedrigem Niveau.

Die Ergebnisse liegen bisher im Rahmen unserer Planung. Über den Ausbildungsfonds, das zusätzliche Ausbildungsbudget und den neuen Fonds für die Pflegeausbildung werden voraussichtlich die erforderlichen Finanzmittel zufließen.

Die Verhandlungen für das Ausbildungsbudget 2023 konnten allerdings noch nicht abgeschlossen werden.

Das Jahresüberschuss des Jahres 2022 von 0,4 Mio. EUR war geprägt von periodenfremden Sondererträgen. Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit rund 0,3 Mio. EUR niedrigeren Gesamterträgen aus der Leistungserbringung von rund 9,4 Mio. EUR gerechnet. Der Gesamtaufwand wird voraussichtlich um 0,5 Mio. EUR auf 9,8 Mio. EUR anwachsen. Entscheidend wird sein, ob der geplante Zuwachs bei den Personalaufwendungen um 0,7 Mio. EUR auf 6,6 Mio. EUR nicht überschritten wird. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird ein Rückgang um 0,2 Mio. EUR angestrebt durch den Wegfall von Abfindungen und niedrigere Beratungsaufwendungen.

Im Zuge der Digitalisierung sollen Investitionen in die Ausstattung des Schulzentrums und in die Modernisierungsmaßnahmen im Schulzentrum TEUR 659 eigenmittelfinanziert umgesetzt werden.

Ingolstadt, 31. März 2023

Krankenhauszweckverband Ingolstadt

Jochen Bocklet
(Werkleiter)

Dr. Andreas Tiete
(Werkleiter)

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	120.893,00	169.328,00
	120.893,00	169.328,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.418.202,62	42.089.703,62
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten a. fremden Grundstücken	133.754,61	133.754,61
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	51.700,10	51.700,10
4. Technische Anlagen und Maschinen	113.464,00	119.730,00
5. Einrichtungen und Ausstattung	448.580,00	177.142,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58.339,09	56.784,39
	42.224.040,42	42.628.814,72
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	52.183.462,75	52.183.462,75
	52.183.462,75	52.183.462,75
	94.528.396,17	94.981.605,47
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vorjahr: T€ 0)	193.099,51	58.024,98
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 8.705.188,46; Vorjahr: T€ 11.410)		
(davon aus Lieferungen und Leistungen € 1.393.017,33; Vorjahr: T€ 208)	17.276.305,79	15.085.780,21
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vorjahr: T€ 0)	209.586,68	110.533,09
	17.678.991,98	15.254.338,28
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	342.414,73	1.383.413,47
	18.021.406,71	16.637.751,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	103.793,04	107.686,39
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	23.263,64	31.856,94
	112.676.859,56	111.758.900,55

Passiva

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Kapitalrücklage	70.610.664,62	70.610.664,62
III. Gewinnvortrag	4.561.755,89	4.287.712,16
IV. Jahresüberschuss	426.273,63	274.043,73
	77.598.694,14	77.172.420,51
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach KHG	2.701.197,00	2.927.674,00
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.406.542,59	1.221.753,45
	4.107.739,59	4.149.427,45
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.112.272,86	7.560.027,45
2. Sonstige Rückstellungen	9.642.869,24	9.470.465,01
	17.755.142,10	17.030.492,46
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 267.079,65; Vorjahr: T€ 267)	12.332.780,22	12.599.750,26
2. Erhaltene Anzahlungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1; Vorjahr: T€ 1)	574,64	574,64
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 62.251,86; Vorjahr: T€ 87)	62.251,86	86.614,04
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 17.807,90; Vorjahr: T€ 20)	17.807,90	19.632,33
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 130.434,24; Vorjahr: T€ 25.528) (davon aus Lieferungen und Leistungen € 130.434,24; Vorjahr: T€ 26)	130.434,24	25.528,15
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 50.123,30; Vorjahr: T€ 45) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 127.371,21; Vorjahr: T€ 107)	127.371,21	107.036,33
	12.671.220,07	12.839.135,75
E. Rechnungsabgrenzungsposten	544.063,66	567.424,38
	112.676.859,56	111.758.900,55

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022	2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	6.908.995,12	6.322.680,70
2. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 8	2.718.982,08	2.523.375,78
3. Sonstige betriebliche Erträge	136.916,12	95.229,78
	9.764.893,32	8.941.286,26
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	249.533,53	236.758,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	225.999,63	210.815,26
	475.533,16	447.573,74
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.223.508,33	3.889.052,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 947.526,33; Vorjahr T€ 928)	1.705.459,37	1.521.364,00
	5.928.967,70	5.410.416,78
Zwischenergebnis	3.360.392,46	3.083.295,74
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.001.761,33	990.906,30
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.750.263,86	1.349.414,13
8. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindl. n. d. KHG u. auf Grund sonst. Zuwend. z. Finanz d. Sachanlagevermögens	313.639,99	136.125,37
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (davon Fördermittel nach dem KHG € 43.925,00; Vorjahr: T€ 44)	313.289,99	135.769,63
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	357.502,28	351.273,87
Zwischenergebnis	965.519,55	1.093.893,44
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 11.239,84; Vorjahr: T€ 8) (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 10.765,49; Vorjahr: T€ 3)	22.008,33	17.934,64
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr: T€ 0) (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 524.457,48; Vorjahr: T€ 807)	556.227,89	832.757,99
13. Ergebnis vor Steuern	431.299,99	279.070,09
14. Steuern	5.026,36	5.026,36
15. Jahresüberschuss	426.273,63	274.043,73

Krankenhauszweckverband Ingolstadt, Ingolstadt

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt, Ingolstadt, wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz, der GuV und des Anlagennachweises erfolgten nach der Eigenbetriebsverordnung (EBV). Die Gliederung wurde um die Posten der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) für die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens ergänzt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Gemäß § 20 EBV ist der Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

II. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich mit dem Vorjahr unverändert angewandt.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten, vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis Euro 250,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Geringwertige Wirtschaftsgüter von über Euro 250,00 bis Euro 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben wird.

Die durchschnittliche Nutzungsdauer pro Anlagenklasse gliedert sich wie folgt:

<u>Anlageposition</u>	<u>Nutzungsdauer</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	5 Jahre
Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten, einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	0 – 50 Jahre
Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	keine Abschreibung
Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	keine Abschreibung
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 48 Jahre
Einrichtungen und Ausstattungen	5 – 15 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter	5 Jahre

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und betreffen ausschließlich die Anteile an der Klinikum Ingolstadt GmbH. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Bankguthaben sind zu Nominalwerten bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Diese werden mit dem Nennwert angesetzt. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Langzeitarbeitskontenverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Langzeitarbeitskontenverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Wertpapiere.

Das Stammkapital und die Rücklagen werden zum Nennwert bilanziert.

Die Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens betreffen entsprechend den Vorgaben der KHBV die erhaltenen Fördermittel für Investitionen. Diese werden um die bereits angefallenen Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter vermindert.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens vorgenommen. Zudem wurden die Sterbetafeln nach Heubeck aus dem Jahr 2018 verwendet. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie jährliche Rentensteigerungen von 2,0 % unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Der Zinssatz auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre beträgt zum 31. Dezember 2022 1,78 %, während er sich im Vorjahr auf 1,87 % belief. Der Zinssatz auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre beträgt zum 31. Dezember 2022 1,44 % (Vorjahr 1,35 %).

Die Beihilferückstellungen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Die Berechnung wurde unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens vorgenommen. Zudem wurden die Sterbetafeln nach Heubeck aus dem Jahr 2018 verwendet. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung mit dem von der deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre von 1,44 % (Vorjahr 1,35 %) und berücksichtigte außerdem eine Dynamik der Beihilfeleistungen von 2 %.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,44 % (Vorjahr 1,35 %) und berücksichtigte zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 7,1 % (Vorjahr 5,0 %). Der Gehaltstrend wurde mit 2 % berücksichtigt. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die Altersteilzeitrückstellung wurde nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank herausgegebenen Zinssatz auf Basis des durchschnittlichen

Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre. Dementsprechend wurde ein Zinssatz von 1,44 % (Vorjahr 1,35 %) angewendet. Des Weiteren wurde bei der Bemessung der Rückstellung ein Gehaltssteigerungstrend von 2 % p.a. angenommen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert angesetzt und betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend der Laufzeit.

III. ANGABEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände ist im Anlagenspiegel (Anlage) dargestellt.

Anteilsbesitz

Name	Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital	2022 Jahresergebnis
Klinikum Ingolstadt GmbH	Ingolstadt	100%	50.363.286,81 €	-9.318.153,59 €

In Hinblick auf die Werthaltigkeit der Beteiligung des Krankenhauszweckverbands Ingolstadt an der Klinikum Ingolstadt GmbH ist davon auszugehen, dass der Bestand des Unternehmens nicht gefährdet ist und somit kein Abwertungsbedarf besteht. Das Klinikum Ingolstadt erfüllt in Diagnose und Therapie auch überörtliche Schwerpunktaufgaben in der Region 10. Die Planung für Krankenhäuser der II. Versorgungsstufe ist in der Regel auf zusammenhängende sozioökonomisch verflochtene Gebiete mehrerer Landkreise und kreisfreier Städte abgestellt. Insofern ist der Bestand des Unternehmens nicht gefährdet. Die Werthaltigkeit der Beteiligung hat weiterhin Bestand.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus der Weiterbelastung der anteiligen Rückstellungen für Pensionen von TEUR 522 (Vorjahr TEUR 482) und der Rückstellungen für Umlagezahlungen von TEUR 8.183 (Vorjahr TEUR 7.950) gegen die Klinikum Ingolstadt GmbH sowie die Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH die sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 8.705 (Vorjahr TEUR 8.432) belaufen und eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Ferner enthalten sind Forderungen aus Leistungsbeziehungen einschl. der Schulfinanzierung in Höhe von TEUR 1.375 (Vorjahr TEUR 208).

Unter der Position D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wurden die Wertguthaben für Langzeitarbeitskonten in Höhe von TEUR 322 (ursprüngliche Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 319) nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Rückstellungen in Höhe von TEUR 299 verrechnet. Die Bewertung der in Wertpapieren verbrieften Wertguthaben erfolgte zum Kurswert am Bilanzstichtag. Der aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 23 unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre, die aufgrund ausreichender frei verfügbarer Rücklagen nicht zum Tragen kommt.

Pensionsrückstellungen

Für die Beamten mit Versorgungszusagen vor dem 1. Januar 1987 (Altzusagen) wurden in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB im Geschäftsjahr 2022 lediglich Zuführungen zu den Rückstellungsbeträgen des Vorjahres bis zu 47 % des Erfüllungsbetrages (Münchner Modell) gebucht. Die Neuzusagen werden zum Erfüllungsbetrag passiviert. Für die aufgrund erstmaliger Anwendung der Bewertungsgrundsätze des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes notwendige Zuführung zu den

Pensionsrückstellungen zum 01.10.2010 wurde das Wahlrecht in Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen. Der Zuführungsbetrag wird über 15 Jahre angesammelt. Die gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen betragen TEUR 42.

	Durchschnittlicher Marktzins		
	letzte 10 Jahre TEUR	Delta TEUR	letzte 7 Jahre TEUR
Pensionsrückstellungen	8.112	919	9.031
davon			
Altzusagen passiviert nach Münchner Modell	1.802	362	2.164
nicht passivierter Wert gem. Art. 28 Abs. 2 HGB	1.942	-190	1.752
Erfüllungsbetrag	3.744	172	3.916
davon			
Neuzusagen passivierter Wert	6.310	557	6.867
noch nicht bilanzierter Wert Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB	42	0	42
Erfüllungsbetrag	6.352	557	6.909

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 919.

Für diesen Unterschiedsbetrag (TEUR 919) und den gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Zuführungsbetrag (TEUR 42) besteht grundsätzlich eine dauerhafte Ausschüttungssperre. Da die frei verfügbaren Rücklagen mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen, greift die Ausschüttungssperre jedoch nicht. (§ 253 Abs. 6 HGB).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

Rückstellung für Beihilfe-Aufwendungen	1.123 TEUR
Rückstellung für Umlagezahlungen	8.183 TEUR

Die Rückstellung für Umlagezahlungen beinhaltet die Verpflichtung gegenüber der Versorgungskasse, die für die Beamtenversorgung ab dem Pensionsbeginn geleistet werden muss. Für die Beamten, die für die Klinikum Ingolstadt GmbH und die Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH tätig sind, wird diese Umlage als Forderung gegen verbundene Unternehmen, gegen die Klinikum Ingolstadt GmbH in Höhe von TEUR 7.526 und gegen die Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH in Höhe von TEUR 657 ausgewiesen.

	Durchschnittlicher Marktzins		
	letzte 10 Jahre TEUR	Delta TEUR	letzte 7 Jahre TEUR
Umlagerückstellungen			
Altzusagen passiviert nach Münchner Modell	8.183	266	8.449
Nicht passivierter Wert gem. Art. 28 Abs. 2 HGB	9.228	536	9.764
Erfüllungsbetrag	17.411	802	18.213
davon frühere Organmitglieder	2.095	82	2.177

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Umlagezahlungen an die Versorgungskasse mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 266. Für diesen Unterschiedsbetrag gilt grundsätzlich eine dauerhafte Ausschüttungssperre. Da die frei verfügbaren Rücklagen mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen, greift die Ausschüttungssperre jedoch nicht. (§ 253 Abs. 6 HGB).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 130 betreffen Leistungsverbindlichkeiten.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	EUR	Restlaufzeit		
		kleiner 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon größer 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	12.332.780,22	267.079,65	12.065.700,57	5.525.000,00
<i>(Vorjahr)</i>	<i>12.599.750,26</i>	<i>266.970,04</i>	<i>12.332.780,22</i>	<i>5.655.000,00</i>
2. Erhaltene Anzahlungen	574,64	574,64		
<i>(Vorjahr)</i>	<i>574,64</i>	<i>574,64</i>		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.251,86	62.251,86		
<i>(Vorjahr)</i>	<i>86.614,04</i>	<i>86.614,04</i>		
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	17.807,90	17.807,90		
<i>(Vorjahr)</i>	<i>19.632,33</i>	<i>19.632,33</i>		
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	130.434,24	130.434,24		
<i>(Vorjahr)</i>	<i>25.528,15</i>	<i>25.528,15</i>		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	127.371,21	127.371,21		
<i>(Vorjahr)</i>	<i>107.036,33</i>	<i>107.036,33</i>		
	12.671.220,07	605.519,50	12.065.700,57	5.525.000,00

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse von TEUR 9.628 gliedern sich in folgende Bereiche:

Erträge aus der Schulfinanzierung von der Klinikum Ingolstadt GmbH TEUR 2.634;
 Öffentliche Zuweisungen für Lehrpersonal und Gastschulbeiträge TEUR 2.719;
 Personalkostenerstattungen und Dienstleistungen an die Tochterfirmen TEUR 2.102;
 Mieterträge und sonstige Umsatzerlöse TEUR 2.173;

Sie enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 357 (Vorjahr TEUR 220), davon für die Nachzahlung der Lehrpersonalzuschüsse 2021 von TEUR 266 (Vorjahr TEUR 199).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit TEUR 48 (Vorjahr TEUR 24) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 45 (Vorjahr TEUR 16) periodenfremde Aufwendungen.

Für Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB hinsichtlich der Dotierung der Pensionsrückstellungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie im Vorjahr TEUR 18 gebucht.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 3) enthalten sowie Zinsen von verbundenen Unternehmen von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 8).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 524 (Vorjahr TEUR 807) enthalten.

V. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen, die nicht in der Bilanz enthalten sind, beträgt TEUR 132.

Diese gliedern sich wie folgt:

- bis 1 Jahr	TEUR	96
- 2 bis 5 Jahre	TEUR	36

Haftungsverhältnisse

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK Bayern). Diese mittelbaren Versorgungszusagen werden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EG-HGB nicht passiviert. Die ZVK Bayern ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Zweck dieser Anstalt ist es, Arbeitnehmern der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Anstalt ist keine im Wettbewerb stehende Einrichtung. Die Altersversorgung wird durch Beiträge finanziert. Mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft aus der Subsidiärhaftung des Arbeitgebers ist nicht ernsthaft zu rechnen, da bereits Vermögen in erheblichem Umfang aufgebaut wurde und die ZVK Bayern eine stabile Anzahl von Beteiligten aufweist.

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt ist Mitglied im Abrechnungsverband I der ZVK Bayern. Der Beitrag setzte sich somit aus zwei Komponenten zusammen, einer Umlage in Höhe von 3,75 % sowie eines Zusatzbeitrags in Höhe von 4,00 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Mit dem Zusatzbeitrag wird der Umstieg der ZVK Bayern von einem umlagefinanzierten auf ein kapitalgedecktes System finanziert. Der Zusatzbeitrag wurde erstmals 2003 in Höhe von 2,00 % erhoben und stieg bis zum Jahr 2007 auf 4,00 % an, wo er seitdem verblieb. Im Jahr 2013 erfolgt eine Absenkung des Umlagesatzes im Abrechnungsverband I der ZVK Bayern von 4,75 % auf 3,75 %. Die ZVK Bayern verfügt über die Option, den Umlagesatz in den kommenden Jahren darüber hinaus stufenweise abzusenken.

Im Berichtsjahr betrug die Höhe der verarbeiteten Löhne und Gehälter TEUR 2.834 (Vorjahr TEUR 2.876).

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hat gegenüber dem Bayerischen Versorgungsverband eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Verbindlichkeiten übernommen, die sich aus der freiwilligen Mitgliedschaft der Klinikum Ingolstadt GmbH ergeben.

Die Klinikum Ingolstadt GmbH hat von der Bayerischen Landesstiftung München einen Zuschuss von TEUR 150 für die Errichtung eines stationären Hospizes erhalten. Zur Absicherung für die Dauer der Zweckbindung hat der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hierzu eine Bürgschaft in gleicher Höhe übernommen. Der Zuschuss ist per 31. Dezember 2022 mit TEUR 68 (Vorjahr TEUR 74) valuiert (Zweckbindung 25 Jahre bis 2034).

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hat für die Wertguthaben der Altersteilzeitarbeitnehmer der Klinikum Ingolstadt GmbH, sowie sämtlicher 100 % - Tochtergesellschaften der Klinikum Ingolstadt GmbH, eine Ausfallbürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 1,1 Mio. EUR übernommen.

Zur Besicherung von Darlehen der Klinikum Ingolstadt GmbH wurde eine Buchgrundschuld in Höhe von 18,5 Mio. EUR eingetragen; über eine Zweckbindungserklärung sind Darlehen von der Müllverwertungsanlage die Ende 2022 mit 5,25 Mio. EUR (Vorjahr 5,6 Mio. EUR) valutieren, damit besichert.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der genannten Bürgschaften und Grundschulden schätzen wir auf Grund der gegenwärtigen Bonität und des Zahlungsverhaltens der Begünstigten in der Vergangenheit als sehr gering ein; Anhaltspunkte für eine andere Beurteilung liegen uns derzeit nicht vor.

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hat gegenüber dem Freistaat Bayern eine Bürgschaft für Förderleistungen, die an die Klinikum Ingolstadt GmbH gewährt wurden, in Höhe von EUR 70.818.230 übernommen. Diese Bürgschaft ist derzeit mit 3,4 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR) valuiert.

Bezüglich der Fördermittel für die Generalsanierung, die an die Klinikum Ingolstadt GmbH gewährt werden, hat der Krankenhauszweckverband Ingolstadt für den Bauabschnitt 1 in 2015 eine weitere Bürgschaft in Höhe von EUR 66.990.000 gegenüber dem Freistaat Bayern übernommen. Davon wurden bisher Fördermittel in Höhe von EUR 39.330.000 ausbezahlt. Für den Bauabschnitt 2 wurde in 2017 eine Bürgschaft von EUR 35.532.400 übernommen, die ausbezahlten Fördermittel betragen zum 31.12.2022 EUR 8.760.000.

Mit Kauf der Reiser-Klinik wurden die von der Regierung von Oberbayern gewährten Fördermittel übernommen. Zur Absicherung besteht eine Grundschuld zugunsten des Freistaates Bayern in Höhe von EUR 6.646.794,45. Mit dieser Grundschuld sind auch die Fördermittel für den Umbau der Reiser-Klinik im Jahr 2018 abgesichert. Der Restbuchwert dieser Fördermaßnahmen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 4.037.103 (Vorjahr EUR 4.300.263).

Nach der Krankenhausstrukturfondsverordnung werden bei der Klinikum Ingolstadt GmbH IT-Vorhaben mit 13 Einzelmaßnahmen mit einem Betrag von EUR 3.856.064,56 durch die Regierung von Oberbayern gefördert. Zur Absicherung hat der Krankenhauszweckverband eine Bürgschaft in gleicher Höhe an den Freistaat Bayern gewährt. Davon wurden zum 31.12.2022 bereits 1,7 Mio. EUR ausbezahlt.

Da diese Fördermittel zweckentsprechend verwendet werden, ist eine Inanspruchnahme dieser Bürgschaften und Grundschuld nicht wahrscheinlich.

Honorar der Abschlussprüfung

Das für das Geschäftsjahr 2022 von der Prüfungsgesellschaft berechnete Gesamthonorar in Höhe von TEUR 8,3 (brutto) betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Werkleitung

Dr. Andreas Tiete
Jochen Bocklet (ab 14.03.2022)
Dr. Nicolai Kranz (ab 14.03.2022 bis 31.08.2022)

Die Angabe der Vergütung für die Werkleitung unterbleibt unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Werkleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2022 von EUR 426.273,63 zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 4.561.755,89 auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernverbund

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt erstellt als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss. Dieser wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für eine Beurteilung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Ingolstadt, 31. März 2023

Jochen Bocklet
(Werkleiter)

Dr. Andreas Tiete
(Werkleiter)

Anlagenspiegel

Anlagennachweis zum 31.12.2022												
Anlagenposition	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibung					
	Anfangsstand	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Abschr. d. Ge- schäftsjahres	Umbuchungen	Entnahme für Abgänge	Endstand	Restbuchwerte Stand 31.12.22	Restbuchwerte Stand 31.12.21
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A I												
Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	328.583,37	0,00	0,00	0,00	328.583,37	159.255,37	48.435,00	0,00	0,00	207.690,37	120.893,00	169.328,00
Summe A I	328.583,37	0,00	0,00	0,00	328.583,37	159.255,37	48.435,00	0,00	0,00	207.690,37	120.893,00	169.328,00
A II												
1. Grundstücke und grund- stücksgl. Rechte m. Be- triebsbauten, einschl. der Betriebsbauten auf frem- den Grundstücken	57.674.156,43	139.871,23	54.399,48	1.005,82	57.867.421,32	15.584.452,81	865.528,71	0,00	762,82	16.449.218,70	41.418.202,62	42.089.703,62
2. Grundstücke und grund- stücksgl. Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	133.754,61	0,00	0,00	0,00	133.754,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	133.754,61	133.754,61
3. Grundstücke und grund- stücksgleiche Rechte ohne Bauten	51.700,10	0,00	0,00	0,00	51.700,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.700,10	51.700,10
4. Technische Anlagen und Maschinen	1.313.164,84	13.389,55	0,00	0,00	1.326.554,39	1.193.434,84	19.655,55	0,00	0,00	1.213.090,39	113.464,00	119.730,00
5. Einrichtungen und Aus- stattungen	1.589.737,09	337.195,16	2.384,91	17.649,70	1.911.667,46	1.412.595,09	68.142,07	0,00	17.649,70	1.463.087,46	448.580,00	177.142,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.784,39	58.339,09	-56.784,39	0,00	58.339,09	0,00	0,00	0,00	0,00	58.339,09	58.339,09	56.784,39
Summe A II	60.819.297,46	548.795,03	0,00	18.655,52	61.349.436,97	18.190.482,74	953.326,33	0,00	18.412,52	19.125.396,55	42.224.040,42	42.628.814,72
A III												
Finanzanlagen 1. Beteiligung	52.183.462,75	0,00	0,00	0,00	52.183.462,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.183.462,75	52.183.462,75
Summe A III	52.183.462,75	0,00	0,00	0,00	52.183.462,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.183.462,75	52.183.462,75
Summe A I bis A III	113.331.343,58	548.795,03	0,00	18.655,52	113.861.483,09	18.349.738,11	1.001.761,33	0,00	18.412,52	19.333.086,92	94.528.396,17	94.981.605,47

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Krankenhauszweckverband Ingolstadt, Ingolstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt, Ingolstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EBV) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Zweckverbandes zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbandes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der Verbandsversammlung für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die Verbandsversammlung ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften

entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der

bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 22. Juni 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anita Botzenhardt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Alexander Ecker
Wirtschaftsprüfer





20000005645120